

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG



Mehr Schutz für die Elbe!

Natuschutzverbände fordern Aufnahme nachweislich wirksamer Maßnahmen in Verordnung des Natuschutzgebiets Mündungstrichter Elbe

Hannover, 6. September 2017. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Natuschutz (NLWKN) gab am 9. Juni 2017 bekannt, dass das Bundesland den niedersächsischen Mündungstrichter der Elbe, der Teil des europaweiten Netzes Natura 2000 ist, als Natuschutzgebiet (NSG) ausweisen

wird (<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/natuschutz/150868.html>). Die Natuschutzverbände begrüßen den nach EU-Recht längst überfälligen Schritt der Schutzgebiets-sicherung. Es bedarf jedoch entscheidender Ergänzungen, die für die Wirksamkeit der Verordnung und den Schutz des Gebietes essentiell sind und im bisherigen Entwurf fehlen.

Mit ihrer Stellungnahme reagieren die vier großen niedersächsischen Natuschutzverbände Bund für Umwelt und Natuschutz Niedersachsen (BUND), Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V. (LBU), Natuschutzbund Niedersachsen (NABU) und Natuschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN) über ihr gemeinsames Landesbüro Natuschutz Niedersachsen GbR (LabÜN) auf den Entwurf und benennen Maßnahmen, die unbedingt Aufnahme in die Verordnung finden müssen. „Die Ergänzungen haben zum Ziel, den Wirkungsgrad der Verordnung zu erhöhen und den nachweislich bereits geschwächten Naturraum mit seiner wertvollen Fauna und Flora langfristig zu bewahren“, erläutert Sonia Erdmann, Umwelt- und Natuschutzreferentin des LabÜN.

Die Verbände fordern:

- die Aufnahme konkreter Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen in die Schutzgebietsverordnung und deren Umsetzung,
- den ausnahmslosen Abgleich der künftigen Verordnung mit den bereits bestehenden Verordnungen benachbarter Natuschutzgebiete in Hinblick auf deren Schutzbestimmungen, Verbote sowie Tier- und Pflanzenarten,
- die Begrenzung der Wasser- und Schadstoffeinleitungen in die Elbe und damit die Verhinderung der Umlagerung dieser Stoffe in das Schutzgebiet,
- eine gesetzliche Regelung des Verlaufs der Landesgrenze im Bereich der Elbmündung, um die Verantwortungsaufgaben der Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein für die Fürsorge des Schutzgebiets klarzulegen,

- eine Verbesserung der Gewässerqualität im Hinblick auf die bisherige Bewirtschaftungspraxis und das Bundeswasserstraßengesetz. BUND und NABU haben bei der EU-Beschwerde eingereicht, da sie der Ansicht sind, dass die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gegen EU-Recht verstößt. Der Verstoß bezieht sich u.a. auf eine zu geringe Zielerreichung bei der Qualität von Flussgebietseinheiten (https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/fluesse/fluesse_wrrl_eu-beschwerde.pdf),
- die Berücksichtigung des „G 20 Action Plan on Marine Litter“, aus dem die Notwendigkeit folgt, Verschmutzungen von Quellen an Land gezielt anzusprechen, die erweiterte Verursacherhaftung einzuführen und effektives Abwassermanagement zu fördern. Der Plan wurde auf dem Gipfeltreffen der G20-Staaten im Juli 2017 als Anhang der Abschlusserklärung der Staats- und Regierungschefs beschlossen (<http://www.g20.utoronto.ca/2017/2017-g20-marine-litter.html>).

Die Stellungnahme können Sie unter www.bund-niedersachsen.de/pressematerialien herunterladen.

Für Rückfragen zum Thema:

Sonia Erdmann
 Umwelt- und Naturschutzreferentin
 LabüN - Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR
 Tel.(0511) 84 86 73 8 -1
sonia.erdmann@labuen.de

Pressekontakt:

Dr. Tonja Mannstedt
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 BUND Landesverband Niedersachsen
 Tel. (0511) 965 69 - 31
tonja.mannstedt@nds.bund.net



LabüN - Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR
 Große Düwelstr. 28 | 30171 Hannover

Das LabüN ist eine Einrichtung der vier großen Naturschutzverbände in Niedersachsen: Bund für Umwelt und Naturschutz Niedersachsen (BUND), Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V. (LBU), Naturschutzbund Deutschland Niedersachsen (NABU) und Naturschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN). Es wurde 2015 vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz eingerichtet, um die Verbände in ihrer Arbeit zu unterstützen: das LabüN koordiniert Mitwirkungsverfahren, berät und schult Verbandsmitglieder und fördert das bürgerliche Engagement im Bereich Natur- und Umweltschutz.